**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz
**Band:** 6 (1911)
**Heft:** 6

## Werbung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

tion de la maison d'en face (nº 16) suffirait parfaitement à assurer la circulation entre le pont Bessières et la Madeleine. Il n'y a qu'à voir les lieux pour s'en convaincre. L'artère à créer serait peut-être moins rectiligne; mais l'esthétique moderne des villes ne tient point cela pour un inconvénient, tout au contraire.

«Rien ne serait plus aisé que de sauver la vieille cure, si on le désirait. Le malheur est qu'on ne le désire pas. . .

«L'Escalier du Marché, cette construction d'un caractère unique, d'un intérêt pittoresque inappréciable, va être mutilé, lui aussi! Il est question, paraît-il, de détruire sa partie supérieure, qui est d'une physionomie si curieuse, si originale, pour mettre à la place un «escalier monumental» donnant accès à la cathédrale. . . Hélas! en dépit de tout le grand art des architectes, qu'il sera ennuyeux et froid, cet escalier, comparé à ce coin à la fois si intime et si imprévu de la vieille Cité! . . .»

**Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende,** schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis «Banana-Präparat mit Milch vermischt, das einzige was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet «De Villars Stanley-Cacao» als ideale Kraftnahrung von den Ärzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Man verlange ausdrücklich «De Villars Stanley-Cacao».

Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an die Erfinder: «Schokolade-Fabrik De Villars, in Freiburg (Schweiz)».

**Emmental :: Oberaargau**

Zwischen dem Jura und den Berner Hochalpen, höchst liebliche Hügel- u. Voralpenlandschaften, zu herrlichen Wanderungen wie zu ruhigem Kuraufenthalt einladend. Prächtige Waldungen, hervorragende Aussichtspunkte. Luftkuren. Mineralquellen. Vortreffliche Unterkunft und Verpflegung. Forellen. Milchkuren. Honig. Zahlreiche, heimelige Landgasthäuser und Pensionen. Sehr mässige Preise

**die schönsten Sommerfrischen**

Prospekte und Auskünfte bei den Verkehrsvereinen von Langnau, Signau, Sumiswald, Huttwil, Langenthal, Herzogenbuchsee, Burgdorf, Grosshöchstetten, Oberdiessbach, Niederbipp, Wangen a. d. Aare und Kirchberg « « « « «

**Spezialhaus für Musik-Apparate**

Grammophone und Phonographen

Sprechmaschinen von Fr. 35.— an

Grosse Auswahl in Platten u. Walzen

**Lotze & Cie., Bern**

28 Spitalgasse 28

**Die Kantonalbank von Bern**

mit Filialen in

**St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Pruntrut, Münster, Interlaken, Herzogenbuchsee**

nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei den Zweiganstalten für kürzere oder längere Zeit

**Gold, Silber und Kleinodien**

sowie

**Wertpapiere aller Art**

offen u. verschlossen. — Bei offenen Dépôts besorgt die Bank den

**Einzug der Coupons und verlosten Titel**

zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den

**An- und Verkauf von Anlagepapieren.**

**Confiserie E. Wenger**

vorm. G. Ströbel-Durheim

**Bahnhofplatz 3 • Bern**

Spezialität in

**Berner Haselnuss-Lebkuchen**

**Salon de rafraîchissements**

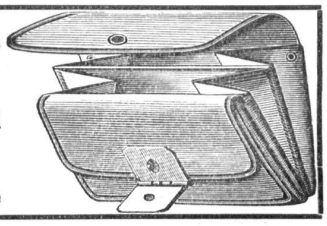
**W. Schærers Witwe**

Kramgasse 19 **Bern** Kramgasse 19

**Fabrikation von Reiseartikeln**

**Echte Rohrplatten-Koffer u. Imitation**

**Maroquinerie Maroquinerie**



# PANDORA

geleitet von **Oskar Walzel**

Von dieser neuen Bücherfolge gelangen jetzt zur Ausgabe Band 1—3

Als Band 1 ist erschienen:

## Heine und die Frau

Ausgewählte Bekenntnisse und Betrachtungen des Dichters. — Zusammengefügt von **Karl Blanck**

Elegant karton. M. 2.50; gebunden M. 3.50; in Leder M. 10.—

Bekanntlich bestimmen zwei grosse Herzenserlebnisse die Jugend Heines: die vielbesungene unglückliche Liebe zu Amalie Heine und die im endlichen Verlauf nicht minder unglückliche Neigung zu ihrer Schwester Therese. Nach unseliger Methode sucht sich der Dichter für die stets erneuten Enttäuschungen, die besonders auch die wechselnden Aussichten jener zweiten Liebe verursachen, durch allerhand Tanzbodeneroberungen und ähnliche Abenteuer schadlos zu halten, die am Ende doppelte Bitternis zurücklassen. Doch erschöpft es vielleicht nicht ganz die Sachlage, wenn wir immer wieder Heinrich Heine die Fähigkeit, im Weibe etwas Höheres zu erblicken, schlechthin absprechen und in seiner Dichtung bei aller Formschönheit neben der Verherrlichung von allerlei zweifelhaften Abenteuern nur das ständige Posieren mit längst verschmerzten Enttäuschungen bemerken wollen. Wenigstens vermittelt dieses Buch, in dem der Herausgeber aus der Gesamtheit des Heineschen Werkes den Liederzyklen, Prosaschriften und Briefen, mit feinem Instinkt und reichem Schönheitsempfinden all das zusammengetragen, worin Frauenliebe und Frauenwesen sich spiegelt, ein anderes Bild. Der Leser wird unmittelbar Zeuge davon, wie hier ein Dichter sich müht, die Schönheit zu heiligen und ihr Reich aufzurichten in dieser Welt, die ihm entweiht und besudelt scheint.

Als Band 2 ist erschienen:

## Marlowe, Doktor Faustus

in der Übersetzung von **Wilhelm Müller** mit einer Vorrede von L. A. v Arnim, herausgegeben und eingeleitet von **B. Badt**

Elegant karton. M. 2.50; gebunden M. 3.50; in Leder M. 10.—

Die Faustdichtung Christopher Marlowes, das kraftvolle, wildgeniale und von echtem Schönheitsdurst durchtränkte Werk von Shakespeares begabtestem Zeitgenossen und Nebenbuhler bedeutet ebenso eine Voraussetzung wie einen Masstab von Goethes Schöpfung. Als erster schafft Marlowe hier das Urbild einer „faustischen Natur", eines Menschen, der von den zwei Trieben, dem Drang nach Erkenntnis und der Gier nach Genuss, übermächtig bewegt wird. Und er unternimmt es, diesem Ringen Fausts einen Spiegel und Kontrast zugleich entgegen zu halten in der Gestalt des Mephistopheles. Eine besondere Zier des Buches bildet die Einleitung Arnims. Sie bietet ein lebendiges Bild der Zeit vor hundert Jahren, die, selbst ein faustisches Streben im Innern, mit Adlersflügeln alle Gründe am Himmel und auf Erden erforschen wollte. Der Aufgabe, dieses unvergängliche Werk den deutschen Lesern in würdiger Form darzubieten, hat der Verlag sich mit Vergnügen unterzogen. Jedem Goethe- und Literaturfreund wird die vornehme Gabe Freude machen.

Als Band 3 ist erschienen:

## Lessings Religion

Zeugnisse gesammelt von **M. Joachimi-Dege**

Elegant karton. M. 2.50; gebunden M. 3.50; in Leder M. 10.—

Auch in diesem Buche führt der Dichter selbst das Wort. M. Joachimi-Dege hat aus Lessings Werken, Briefen und sonstigen Äusserungen das interessante Material zusammengetragen, das geeignet ist, von dem religiösen Wirken dieses erleuchteten Wahrheitapostels eine lebendige Vorstellung zu geben. Das Buch, von Lessings männlicher Unerschrockenheit durchweht, wird allen denen zustatten kommen, die Erleuchtung und Überzeugung lieben. So aufrecht, so selbstbewusst und dabei doch so ohne Anmassung, wie Lessing den Menschen gegenübertritt, so tritt er auch seinem Gotte gegenüber. Nicht ängstlich gläubig oder zweifelnd zerknirscht, sondern mit lauteren ernsten Gedanken und mit dem Feuer ehrlichen Suchens. Das Buch verkündet klar und eindrucksvoll, was Lessing als Frucht seiner Lebenserfahrungen, seines geistigen Ringens, der Menschheit als Erbe hinterlässt.

Die „Pandora"-Bände eignen sich infolge ihrer Anlage und ihres Inhalts, aber auch infolge ihrer schönen Ausstattung ganz besonders auch für Geschenkzwecke. Der Verlag hat mit Rücksicht darauf von Otto Geigenberger ein Widmungsblatt zeichnen lassen und dieses der gebundenen Ausgabe lose beigelegt.

Die „Pandora"-Bände sind durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen.

**Eugen Rentsch, Verlag, München.**